



Laura Stigger

# LMV LLE

Magazin 2024



Ein kräftiger Schluck aus der Pulle nach dem Cross Country auf der herausfordernden Strecke im französischen Les Gets Foto: Ernst Lorenzi



In Lake Placid räumte das Team Specialized Factory Racing gewaltig ab. Laura jubelt mit ihrem Teamkollegen Victor Koretzky. Foto: Michal Cerveny



Nach dem Sieg in Lake Placid durfte die obligatorische Sektdusche mit Sina Frei (inks) und Loana Lecomte nicht fehlen. Foto: Red Bull Content Pool /Bartek Wollinski



„Olm volle“ auf und notfalls auch neben dem Rad. Laura Stigger holte im XCO von Crans Montana alles auch sich heraus. Foto: Michal Cerveny



Perspektivisch spektakulärer Einblick: Laura Stigger während des XCO-Rennens beim Weltcup in Les Gets. Foto: Michal Cerveny

**IMPRESSUM:**

**Herausgeber:** Team Laura Stigger

**Redaktion & Produktion:** Peter Leitner, presse@laurastigger.at, Tel. +43 676 5346305

**Druck:** Onlinprinters.at

# Jahr voller Höhepunkte

Was für ein Jahr 2024! Neben der World Series mit insgesamt acht Events standen heuer auch die Olympischen Spiele in Paris und die Weltmeisterschaft in Andorra am Rennkalender. Es war somit nicht verwunderlich, dass die besondere Spannung, welche über der Saison lag, von den ersten Rennen weg spürbar war. Unterschiedliche Ansätze wurden gewählt, um bei den Saison-Highlights möglichst in Top-Form zu sein. Bei den jeweiligen Events ging's meist vom Start weg voll zur Sache.

Was mich besonders freut ist, dass ich auch in diesem Jahr meine Konstanz weiter verbessern konnte. Natürlich lief nicht jedes Rennen so, wie ich es gerne gehabt hätte. Aber die Dichte im Fahrerinnen-Feld ist enorm. Es sind immer gut und gerne 20 Fahrerinnen, die für Siege und Podestplätze in Frage kommen.

Natürlich war meine zweite Teilnahme an Olympischen Spielen ein unvergessliches Erlebnis – vor allem auch, da meine Familie und zahlreiche Fans extra nach Paris gekommen waren, um mich anzufeuern. Mit meiner Platzierung als Sechste durfte ich am Ende sehr zufrieden sein, zumal ich schlichtweg alles aus mir herausgeholt hatte. Selbiges gilt auch für die WM mit Platz 7 im XCO.

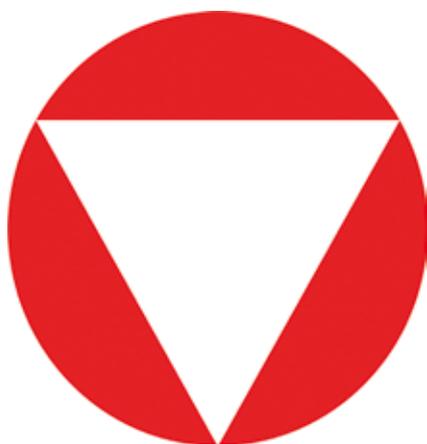
Das Beste kommt bekanntlich oft am Schluss. Und so waren für mich die beiden letzten Weltcup-Events in Übersee wieder eine Reise wert. Der Sieg im Cross Country von Lake Placid, der zweite Rang im selben Bewerb in Mont-Sainte-Anne – und durch die beiden Spitzenergebnisse noch der Sprung auf Rang 2 in der Weltcup-Gesamtwertung:

Schöner hätte die Saison nicht zu Ende gehen können.

Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle bei meinem Team Specialized Factory Racing, allen Förderern sowie Sponsoren – und natürlich meinen Fans und meiner Familie. Euer Support ist für mich schlichtweg überwältigend. Ich freue mich auf 2025.

**Olm volle!!!**

Eure **Laura**



**UNSER HEER**

**www.laurastigger.at**



Foto: Peter Leitner



Mit bester Laune in die Saison 2024: Laura Stigger beobachtet von ihrem langjährigen Trainer Rupert Scheiber.

Foto: Ernst Lorenzi

# Bereits der dritte Sieg in Verona

VERONA MTB INTERNATIONAL Verona war für Laura Stigger auch im März 2024 eine Reise wert! Nachdem sie bereits in den Jahren 2019 und 2022 beim MTB International in der italienischen Metropole triumphiert hatte, ließ sie auch in diesem Jahr von Beginn an keine Zweifel an ihren Ambitionen aufkommen. Schon früh setzte sie sich von der Konkurrenz ab und vergrößerte ihren Vorsprung bis zur Zieldurchfahrt kontinuierlich.

„Ich bin mega happy, dass ich mit einem Sieg in Verona in die Saison starten konnte. So kann es gerne weiter gehen. Nichts desto trotz heißt es jetzt weiter trainieren und Vollgas geben. Die nächsten Rennen, auf die ich mich sehr freue, können kommen“, sagte die Athletin des Teams Specialized Factory Racing nach ihrem Auftakterfolg in Italien.



Beim Verona MTB International 2024 war Laura Stigger zum Saisonstart in ausgezeichneter Form und siegte souverän.  
Foto: Ernswwt Lorenzi

# In Marseille zwei Mal auf Rang drei

MTB FRENCH CUP MARSEILLE. Der MTB French Cup in Marseille war Mitte März der letzte Test für den Auftakt der World Series 2024. Da traf es sich gut, dass auch ein Short-Track-Rennen am Programm stand. Heeressportlerin Laura Stigger flitzte dabei auf ihrem neuen Specialized-Bike hinter den Französinnen Loana Lecomte und Pauline Ferrand Prevot auf Rang drei. Diesen Platz belegte sie hinter Ferrand Prevot und der US-Amerikanerin Savilia Blunk auch im Cross-Country-Bewerb. „Die Rennen in Marseille waren stark besetzt. Mit den zwei dritten Plätzen kann ich absolut zufrieden sein. Jetzt freue ich mich riesig auf den baldigen Weltcupauftakt in Brasilien“, sagte Laura.



Im Rahmen des Rennwochenendes in Marseille standen ein XCC- und ein XCO-Rennen am Programm. Laura Stigger zeigte sich in der südfranzösischen Metropole gut in Schuss und sicherte sich jeweils den dritten Rang.  
Fotos: Michal Cerveny



Nach der Quälerei freute sich Laura Stigger (Dritte von links) mit dem Team über ein insgesamt überragendes Ergebnis.

Foto: Michal Cerveny

# Die Erholungszeit war zu kurz

**WORLD SERIES MAIRIPORA.** Die Vorfreude war bei Laura Stigger riesig! Rennen im Rahmen der World Series in Brasilien: Das versprach vor allem eines – tolle Stimmung durch die fanatischen südamerikanischen Fans. Leider gab's für die Heeressportlerin dann schon bei der Anreise einen Dämpfer: Der Hals begann zu kratzen, der Husten wurde stärker. Ein eigentlich eingeplantes Rennen knapp eine Woche vor dem Weltcupstart wurde kurzfristig gecancelt. Letztlich war die Erholungszeit bis zum ersten Antreten in Brasilien dann auch zu kurz.

Im Short Track am 14. April fuhr Laura auf Rang 18. Meine danach: „Ich bin eigentlich zufrieden mit der Pace, die ich fahren hab' können, wenn es auch nicht das Ergebnis geworden ist, auf das ich gehofft habe. Aber nach einer Woche, in der ich schauen hab' müssen, dass ich überhaupt fit für die Rennen werde, bin ich einfach froh gewesen, an den Start gehen zu können.“

Gerächt hat sich für die Oberländerin dann auch eine Änderung der UCI. Denn im Gegensatz zu den vergangenen Jahren, gibt's 2024 nur dann einen Ruhetag zwischen Short

Track und Cross Country, wenn am selben Wochenende am Veranstaltungsort auch ein Downhill-Weltcup stattfindet. Das war in Mairipora nicht der Fall. Somit musste die Athletin des Teams Specialized Factory Racing schon 24 Stunden später wieder im Renntempo aufs Bike und quälte sich gesundheitlich sichtbar angeschlagen auf Platz 37 ins Ziel.

„Das war eines der härtesten Rennen, das ich je bestritten habe. Ich bin einfach komplett leer gewesen, habe überhaupt keinen Druck aufs Pedal bekommen. Wahrscheinlich war ich noch zu wenig erholt vom Kranksein. Ich hoffe, dass es für etwas gut war. Ich habe gekämpft bis zum Schluss. Das Lässigste war, dass wir ‚Team of the day‘ geworden sind“, sagte Laura und freute sich trotz ihrer Probleme riesig, dass sie gemeinsam mit ihren Teamkolleginnen Haley Batten (USA, 3.) und Sina Frei (Schweiz, 11.) die Teamwertung gewinnen konnte. Und sie jubelte auch über den Triumph der Specialized-Herren: 1. Christopher Blevins (USA), 2. Victor Koretzky (Frankreich), 5. Martin Vidaurre Kossmann (Chile)! Da ging's für die Tirolerin trotz anhaltendem Husten mit den Kolleginnen und Kollegen am Siegerpodest noch hoch her...

# Im Short Track gut in Schuss



Sprungeinlage im Short Track von Araxá: Laura Stigger und die Schweizerin Alessandra Keller.

Fotos: Red Bull Content Pool/Bartek Wolinski

**WORLD SERIES ARAXÁ.** Nur eine Woche nach dem Auftaktevent in Mairipora war Araxá die zweite Weltcup-Station in Brasilien. Die Frage war: Wie hatte sich Laura Stigger von ihrem Infekt erholt? Die erste Antwort gab die Heeresportlerin im Short Track, wo die Tendenz wieder ganz klar nach oben ging. Zwischenzeitlich auf Rang 27 gelegen fuhr die Athletin des Teams Specialized Factory Racing ein schlaues Rennen, arbeitete sich Runde für Runde nach vorne und überquerte schließlich auf Rang 6 die Ziellinie – sicherte sich damit einen Startplatz in der ersten Reihe im am nächsten Tag folgenden Cross Country.

„Das Rennen verlief überraschend gut. Ich war geduldig bis zum Schluss und konnte stetig überholen. In den Downhills hatte ich richtig Spaß. Die Ausgangsposition für das XCO-Rennen passt“, sagte die Oberländerin.

Im Cross Country war Stigger dann in der Eröffnungsrunde voll dabei, kam mit einer Durchfahrtszeit von 10:18 mit der Spitzengruppe bei Start und Ziel vorbei. Danach zeigte sich allerdings, dass der Substanzverlust durch die Erkrankung zu groß gewesen war, um in zwei Rennen an zwei aufei-

inanderfolgenden Tagen schon wieder reüssieren zu können. In der vierten Runde stieg Laura vom Rad. Sie meinte anschließend: „Mein Körper hat mir gezeigt, dass er für zwei Renneinsätze in Serie noch nicht bereit ist. Ich werde mich zu Hause vollständig erholen.“



Laura Stigger kämpfte auch im Cross Country verbissen, musste in Araxá aber der vorangegangenen Erkrankung Tribut zollen.

# Zu Hause ging's weiter bergauf



Bis zur vierten Runde gab Laura Stigger beim Rennen in Haiming das Tempo im Feld vor. Am Ende landete sie auf Rang 3.

Foto: Ernst Lorenzi



Freude im Ziel: Laura Stigger mit der zweitplatzierten Schwedin Jenny Rissveds, Olympiasiegerin von 2016 in Rio de Janeiro.

Foto: Oswald Auer

**MOUNTAINBIKEFESTIVAL HAIMING.** Nach Rekonvaleszenz im Anschluss an die Weltcup-Rennen in Brasilien ging's für Mountainbikerin Laura Stigger vom Team Specialized Factory Racing wieder aufwärts. Beim Mountainbikefestival in Haiming klassierte sie sich vor zahlreichen Fans auf dem dritten Rang.

Während sie beim World-Series-Cross-Country in Araxá angeschlagen eine Runde mit der Spitze mithalten konnte, gab die Heeressportlerin in Haiming vier Runden lang mit der Schwedin Jenny Rissveds das Tempo vor, dem sie dann in der Schlussphase Tribut zollen musste.

Nichts desto trotz zeigte sich Laura mit dem Ergebnis zufrieden: „Es gibt keine Ausreden. Die beiden vor mir klassierten Mädels waren einfach stärker. Ich bin mit meiner Leistung nichts desto trotz sehr zufrieden. Es war ein harter Tag für mich gegen eine starke Konkurrenz. Nach Brasilien hab' ich die Form wieder kontinuierlich aufgebaut. Ich nehme es jetzt von Tag zu Tag und freue mich auf das, was kommt. Es war heute ein guter Gradmesser für eine noch sehr lange Saison. Mega war es, wieder vor so vielen Fans und Sponsoren zu fahren, die extra gekommen sind, um mich zu unterstützen. Da fällt so ein harter

Tag wie heute auch gleich viel leichter. Vielen, vielen Dank auch an meine Familie, die immer für mich da ist. Genau all diese Leute, die mich auch an harten Tagen unterstützen, brauche ich an meiner Seite.“



Die Heeressportlerin kämpfte vor zahlreichen Fans verbissen. Wie immer war die Devise auch heuer „Olm volle“..

Foto: Ernst Lorenzi

# Die Rückkehr in die Weltspitze

**WORLD SERIES NOVE MESTO.** Eine Woche nach dem Rennen in Haiming ging's für Laura Stigger in der World Series mit dem Event in Nove Mesto weiter. In Tschechien untermauerte die Heeresportlerin zunächst, dass sie im Short Track auch in dieser Saison zu den besten Fahrerinnen im Feld gehört. Der dritte XCC im Rahmen der Weltcupssaison 2024 war einer von der schärferen Sorte. Zahlreiche Fahrerinnen mussten während der engen Positionskämpfe auf dem nach Regen tiefen Untergrund vom Bike. Zwei Mal auch Stigger, die sich aber nicht aus dem Konzept bringen ließ, Position um Position gut machte und am Ende als Vierte die Ziellinie überquerte. „Ich hatte anfangs ein paar Schwierigkeiten, bin aber geduldig geblieben und kann jetzt mit der Platzierung sehr zufrieden sein“, resümierte sie nach dem Rennen.

Durch die Spitzenplatzierung im XCC stand die Athletin des Teams Specialized Factory Racing am folgenden Tag im Cross Country in der ersten Startreihe. In dem war die Frage: Würde die Kraft nach der Vorgeschichte mit ihrem Infekt reichen. Die Antwort: Die Oberländerin hielt sich von Beginn an im Spitzenfeld auf. Zwar enteilte Weltmeister Pauline Ferrand Prevot aus Frankreich, doch dahinter wechselte sich Stigger unter anderem mit ihre Specialized-Teamkollegin Haley Batten in der Führungsarbeit ab. Am Ende freute sie sich über einen starken fünften Rang und meinte: „Vor zwei Wochen hätte ich mir nicht gedacht, dass ich so eine Leistung abrufen kann. Jetzt heißt es fokussiert bleiben und hart weiter trainieren. Es warten noch große sportliche Herausforderungen.“



Wie immer sorgten unzählige Besucher in Tschechien für tolle Stimmung und trieben Laura Stigger auch im Cross Country an. Foto: Ernst Lorenzi



Well done! Laura Stigger zeigte sich mit Rang 4 im Short Track von Nove Mesto sehr zufrieden und war bestens gelaunt. Foto: Red Bull Content Pool/Bartek Wolinski



Jede Menge Spaß im Specialized-Lager: Laura Stigger mit US-Teamkollegin Haley Batten nach dem XCO-Rennen. Foto: Red Bull Content Pool/Bartek Wolinski



Bei wieder einmal nicht einfachen Bedingungen am Dornbirner Zanzenberg fuhr Laura Stigger einen souveränen Sieg ein.

Fotos: Leo Glatz

# Ein starkes Rennen bei Freunden

**ZANZENBERGRENNEN DORNBIRN.** Über mangelndes Rennprogramm konnte sich Laura Stigger auch 2024 nicht beklagen. Trotzdem fand sie auch heuer die Zeit, im Rahmen der Mountainbike Liga Austria beim traditionellen Rennen am Dornbirner Zanzenberg an den Start zu gehen. Im veranstaltenden Verein finden sich schon seit Jahren zahlreiche Anhänger der Heeressportlerin. „Es ist immer ein Genuss, vor meinen Fans zu fahren. Sie haben mich in den Anstiegen richtig rauf gepusht. Die Atmosphäre ist fast so wie im Weltcup. Gewaltig ist es auch, so viele Talente zu sehen. Das ist gut für den Nachwuchs in ganz Österreich, und das brauchen wir unbedingt“, sagte die Athletin des Teams Specialized Factory Racing nach dem Rennen.

Dem sie von Beginn an wie schon im vergangenen Jahr ihren Stempel aufdrückte. Die Oberländerin fuhr ihr ganz eigenes Rennen und hatte am Ende als Siegerin mehr als fünfeinhalb Minuten Vorsprung auf ihre erste Verfolgerin. Bei nach starken Regenfälle an den Vortagen tiefem Untergrund war das Zanzenbergrennen auch ein ideale Vorbereitung auf die weiteren anstehenden Rennen in der World Series.



Martin Salzmann, Obmann des RV Dornbirn, war einer der ersten Gratulanten. Bruder Lars fungierte am Zanzenberg als Teamchef in der Feed-Zone.

# Die Konstanz war wieder da



Let's get ready to rumble! Laura Stigger zeigte sich vor dem Start in die Rennen in Val di Sole in bester Stimmung. Foto: Ernst Lorenzi

**WORLD SERIES VAL DI SOLE.** Nach den starken Rennen im Rahmen der World Series im tschechischen Nove Mesto und dem Sieg beim traditionellen Zanzenbergrennen in Dornbirn ging's für Laura Stigger darum, ihre Leistungen beim nächsten Weltcup-Event zu bestätigen. Einfach zu erreichen war diese Zielsetzung nicht, denn unmittelbar nach Nove Mesto hatte die Heeresportlerin ein Höhen Trainingslager absolviert, um für die danach anstehenden anstrengenden Wochen gerüstet zu sein. Direkt von der Höhe kommend können die ersten Rennen danach freilich durchaus schwierig werden.

Im Short Track landete die Oberländerin in Val di Sole letztlich auf Rang 15, meinte danach: „Es war ein verdammt zähes Rennen, das Tempo von Anfang an ziemlich hoch. In den ersten paar Runden hatte ich eine gute Position, dann aber nicht die Kraft, bis zum Schluss durchzuhalten.“

Aus Startreihe 2 ins Rennen gegangen, zeigte die Athletin des Teams Specialized Factory Racing zwei Tage später im Cross Country aber wieder die angestrebte Konstanz. Stigger lieferte eine kontrollierte Leistung ab, hatte in den Downhills sichtlich ihren Spaß und erreichte Rang 6. „Es ist ein richtig gutes Rennen gewesen, in dem ich meinen Flow gefunden habe. Jetzt freu ich mich auf den nächsten Weltcup-Event in Crans Montana“, blickte sie bereits voraus.

Laura wurde wieder von zahlreichen Fans aus der Heimat angefeuert – unter anderem von einer Delegation des URC Ötztal mit Obfrau Linda Fender an der Spitze, die sich als Geburtstagskind über die tolle Platzierung freute.



Die selektive Cross-Country-Strecke im Trentino verlangte den Fahrerinnen alles ab. Laura Stigger meisterte sie freilich mit Bravour. Foto: Ernst Lorenzi



Im Short Track im italienischen Val di Sole reizte die Oberländer Heeresportlerin ihre Leistungsgrenzen aus. Foto: Red Bull Content Pool/Bartek Wolinski

# Im WM-Ort 2025 top unterwegs

**WORLD SERIES CRANS MONTANA.** Das Weltcup-Wochenende in Crans Montana war am 22. und 23. Juni 2024 eine ganz spezielle Herausforderungen. Einerseits war es die Rennpremiere auf jenen Strecken, auf welchen im kommenden Jahr die Mountainbike-Weltmeisterschaften ausgetragen werden. Andererseits sorgten schon im Vorfeld starke Regenfälle für mehr als herausfordernde Bedingungen. Dazu geizt der XCO-Kurs in der Schweiz nicht mit technischen Schwierigkeiten.

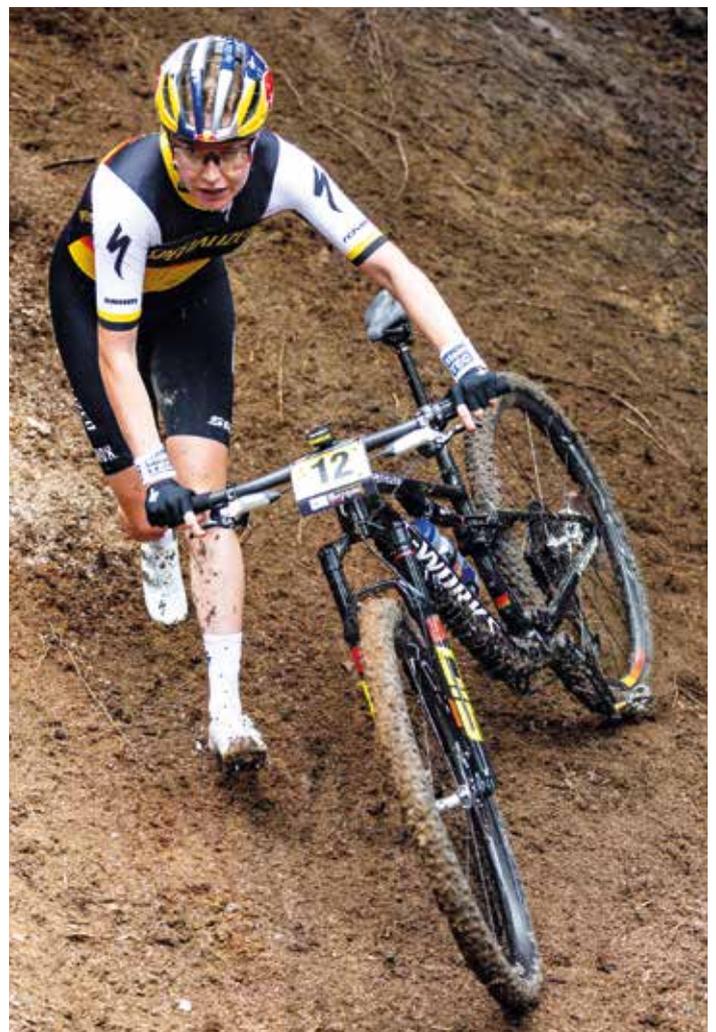
Laura Stigger vom Team Specialized Factory Racing ließ sich von all den Dingen wenig beeindrucken, zeigte, dass ihre Formkurve weiter nach oben zeigt und erreichte sowohl im XCC als auch im XCO Top-Platzierungen.

Nach ihrem 6. Rang im Short Track meinte die Heeresportlerin: „Mit einem weiteren Top-Ten-Ergebnis bin ich happy. Der Start war nicht ganz so gut. Aber ich bin mein Tempo gefahren und hab’ ziemlich viel aufholen können. Der Kurs

ist mit einem ewig langen Anstieg sehr speziell. Ich bin glücklich, dass ich morgen aus der ersten Reihe starten und noch mal voll attackieren kann.“

Was sie dann auch umsetzte. Schon in der ersten Runde positionierte sie sich im Spitzenfeld und fuhr anschließend souverän zu Rang 4 und damit zur der bis dahin besten Weltcup-Platzierung über die olympische Distanz in der Saison 2024.

„Mit diesem Ergebnis bin ich natürlich sehr zufrieden. Es war angesichts der Bedingungen richtig zäh. Wir musste alle mehrfach vom Rad. Es hat eigentlich nur noch eine Schwimmrunde durch den See gefehlt, dann wär’s ein Triathlon gewesen“, lachte die Oberländerin und blickte in die Zukunft: „Der Formaufbau passt. Die anstehenden sportlichen Aufgaben kann ich jedenfalls optimistisch angehen. Das nächste Weltcup-Wochenende in Les Gets wird wieder eine große Herausforderung.“



Das XCO-Rennen in Crans Montana verlangte dem Elitefeld der Damen mit Laura Stigger alles ab.



Kurvenneigung in Les Gets! Laura Stigger fuhr im XCO aus der vierten Startreihe noch auf Rang 8 nach vorne.

Foto: Ernst Lorenzi

## Die Aufholjagd wurde belohnt

**WORLD SERIES LES GETS.** Für Heeressportlerin Laura Stigger war der Weltcup im französischen Les Gets ein durchaus herausforderndes Rennwochenende. Von einem harten Trainingsblock in der Heimat direkt angereist hielt die Athletin des Teams Specialized Factory Racing im Short Track zunächst voll in der Spitzengruppe rund um die spätere Siegerin Alessandra Keller und die Niederländerin Puck Pieterse mit, musste dann aber in Runde 4 reißen lassen und rollte als 29. über die Ziellinie. Laura nahm es allerdings gelassen und meinte: „Ich bin heute ein bisschen explodiert, aber es ist ein gutes Training gewesen.“

Den Cross Country musste sie aus der vierten Startreihe in Angriff nehmen. Gemäß ihrer Devise „Olm volle“ stellte sich Laura der sportlichen Herausforderung in gewohnter Manier, machte während des kräftezehrenden Rennens zahlreiche Plätze gut und kam beim Sieg von Puck Pieterse auf Rang 8 ins Ziel.

„Der XCO ist bei schwierigen weil schmierigen Bedingungen eigentlich ein sehr konstantes Race von mir gewesen. Ich habe einige Fehler gemacht, mich bergauf aber ziemlich gut gefühlt und mich kontinuierlich weiter nach vorne

arbeiten können. In Summe bin ich mit dem Rennen nach harten und guten Trainingswochen zufrieden. Nun freue ich mich auf die Österreichischen Meisterschaften in Graz/Stattegg“, sagte Laura.



Die Anstrengung stand Laura Stigger nach dem langen XCO-Rennen in Les Gets ins Gesicht geschrieben.

Foto: Michal Cerveny

# Zwei Meistertrikots in Stattegg

**ÖSTERREICHISCHE MEISTERSCHAFT GRAZ/STATTEGG.**  
 Zu den diesjährigen Österreichischen Meisterschaften ging es rund zwei Wochen vor dem XCO-Rennen im Rahmen der Olympischen Sommerspiele 2024 in Paris wieder einmal nach Graz/Stattegg. Laura hat's gefreut, denn: „In Stattegg bin ich von klein auf sehr oft gefahren, komme immer wieder gerne her und freue mich auf die heimischen Fans. Die Rennen sind eine gute Gelegenheit, den Anhängern und vor allem den Kids etwas zurückzugeben – dafür, dass sie das ganze Jahr mitfiebern.“

Die Heeressportlerin vom Team Specialized Factory Racing zeigte dann schon im Short Track ihre Klasse, setzte sich von Beginn an die Spitze und kontrollierte jederzeit das Renngeschehen. Am Ende fuhr sie ihren vierten nationalen Meistertitel in dieser Disziplin ein.

Einen Tag später ging's dann ums Meistertrikot über die olympische Distanz. „Nachdem ich 2023 aus gesundheitlichen Gründen die XCO-Meisterschaft nicht bestreiten hab' können, bin ich happy, dass es heuer klappt“, sagte Laura. Für die das Rennen auch noch gleich der letzte Formtest vor Olympia war.

Und der viel äußerst positiv auch. Denn wie schon im XCC zeigte sie auch über die lange Distanz ihre Klasse. Wieder setzte sie sich sofort an die Spitze und in der Folge Runde für Runde weiter vom Feld ab. Der Sieg war ungefährdet.

„Die Bedingungen waren nach den heftigen Regenfällen am Abend vor dem Rennen teilweise ziemlich matschig, vor allem im Anstieg. Insgesamt war's ein gutes Rennen, in dem ich mein Tempo durchziehen und den Vorsprung kontinuierlich ausbauen konnte“, bilanzierte Laura.



Freude bei Laura Stigger und ihrem langjährigen Mechaniker Peter Felber: In Stattegg holte sie sich letztlich zwei Meistertrikots. Foto: Team Laura Stigger



Laura Stigger übernahm bei den Rennen in Stattegg jeweils früh die Führung und baute diese kontinuierlich aus.

Fotos: Cycling Austria/Peter Maurer



Laura Stigger holte beim Rennen im Rahmen der Olympischen Spiele 2024 in Paris alles aus sich heraus und wurde starke Sechste.

Foto: Michal Cerveny

## „Olm volle“ am Elancourt-Hügel

**OLYMPISCHE SPIELE PARIS.** Das Cross-Country-Rennen im Rahmen der Olympischen Spiele 2024 am 28. Juli in Paris war eines der großen Saisonhighlights für Laura Stigger. Akribisch hatte sie sich darauf vorbereitet – und lieferte am Elancourt-Hügel, auf dem der Bewerb ausgetragen wurde, dann auch voll ab.

Laura mischte von Beginn an im Spitzenfeld mit. Zunächst war sie die einzige, die den Favoritinnen Pauline Ferrand Prevot (Frankreich), die am Ende souverän Gold holte, deren Landsfrau Loana Lecomte und der Niederländerin Puck Pieterse folgen konnte. Als diese drei einen Vorsprung heraus gearbeitet hatten, war Laura über länger Zeit Teil der Verfolgergruppe mit ihrer Specialized-Teamkollegin Haley Batten aus den USA, der Schwedin Jenny Rissveds und der Schweizerin Alessandra Keller.

Das Quartett holte zunächst Lecomte ein, die nach einem schweren Sturz das Rennen schließlich frühzeitig aufgeben

musste. Auch Pieterse konnte, nachdem sie einen Reifendefekt hatte, noch gestellt werden. So mischte Laura voll im Kampf um Silber und Bronze mit.

Erst in den letzten beiden Runden ging ihr etwas der Saft aus. Letztlich überquerte sie als Sechste die Ziellinie. Es war dies in der olympischen Geschichte das beste Ergebnis im XCO bei den Damen, womit die Oberländerin österreichische Sportgeschichte schrieb.

Unmittelbar nach dem Rennen ging Lauras dank sofort an ihre ebenfalls nach Paris gereiste Familie und den zahlreichen Fans, die ebenfalls gekommen waren. „Es ist unglaublich, dass sie sich die Leute zehn Stunden ins Auto setzen, um mich anzufeuern. Ich kann meiner Familie, den Fans und meinem gesamten Umfeld gar nicht genug danken. Ohne sie könnte ich niemals meine Leistungen erbringen. Denn wir gehen gemeinsam durch alle Höhen und Tiefen. Der Rückhalt ist enorm.“

# Eine mehr als positive Bilanz

OLYMPISCHE SPIELE PARIS. Laura Stiggers persönliche Bilanz fiel nach dem Olympiarennen mehr als positiv aus. Unmittelbar nach der Zieldurchfahrt stellte sie sich den Fragen der Reporter und erklärte: „Die ersten Runden habe ich mich richtig gut gefühlt, konnte mit den Französisinnen mitfahren. Die Stimmung war ein absoluter Wahnsinn. So etwas habe ich noch nie erlebt. Das hat mir viel Kraft gegeben. Mitte des Rennens ist mir der Saft ausgegangen. Die Fahrerinnen vor mir waren stärker, das muss ich zugeben. Auch wenn man natürlich von einer Medaille träumt, habe ich das erreicht, was ich wollte, nämlich fix und fertig über die Ziellinie zu fahren. Ich hab’ absolut alles aus mir rausgeholt. Mehr war nicht drinnen. Es standen hier mehr als 30 Weltklassefahrerinnen am Start, die alle dasselbe Ziel hatten. Besonders freut mich die Silbermedaille von Haley Batten, meiner Teamkollegin bei Specialized Factory Racing. Und vor Pauline Ferrand Prevot kann man nur den Hut ziehen. Sie stand vor eigenem Publikum enorm unter Druck. Wie sie diesem Stand gehalten hat – gewaltig!”



Nach dem Olympiarennen meisterte Laura Stigger auch den obligatorischen Interviewmarathon souverän.  
 Foto: ÖOC/Michael Meindl



Im Austria House wurde nach dem Olympiarennen in Paris gemeinsam mit Familie und Fans kräftig gefeiert.

Foto: ÖOC/Michael Meindl

# Harte Arbeit in extremer Höhe

**WELTMEISTERSCHAFT PAL ARINSAL.** In einer herausfordernden Höhenlage von mehr als 2.000 Metern stand Ende August/Anfang September in Andorra die diesjährige Weltmeisterschaft am Programm. Heeressportlerin Laura Stigger bestritt diese, nachdem sie 2023 in Schottland aus gesundheitlichen Gründen passen hatte müssen, erstmals in der Elite-Klasse – und lieferte zwei Top-Ten-Ergebnisse ab.

Nach einem soliden 10. Rang im Short Track ging's im Cross Country von Beginn an mit einem Höllentempo zur Sache. Laura büßte in der frühen Rennphase einige Ränge ein, kämpfte sich aber kontinuierlich nach vorne und klassierte sich letztlich auf Platz 7.

„Nach dem extrem schnellen Start habe ich meinen Rhythmus gefunden und mich noch deutlich verbessern können. Platz 7 nehme ich mit. Aber es ist definitiv noch Luft nach oben. Um ganz nach vorne zu kommen, gibt es einiges zu tun“, meinte Laura unmittelbar nach dem Event.

Wie schwierig Rennen in Andorra sind, zeigt die Tatsache, dass mit Pauline Ferrand Prevot (Frankreich), Haley Batten (USA) und Jenny Rissveds (Schweden) die Olympiamedailengewinnerinnen von Paris nicht unter die Top-Ten führen.



Zieldurchfahrt beim XCO-Rennen in Pal Arinsal: Laura Stigger klatscht mit den Fans am Rand der Strecke ab.





Das XCO-Rennen in Lake Placid wurde zu einem echten Sportkrimi – mit Laura Stigger und Sina Frei in den Hauptrollen.

Grenzenloser Jubel am Podium! Wieder erwiesen sich die USA als guter Boden für das Tiroler Mountainbike-Ass Laura Stigger.

Fotos: Michal Cerveny

## Start bei der Marathon-WM

**MARATHON-WELTMEISTERSCHAFT SNOWSHOE.** In der Vorbereitungsphase für die beiden letzten Weltcup-Events der Saison 2024 in Übersee begab sich Heeressportlerin Laura Stigger auf bisher ungewohntes Terrain. In Snowshoe (USA) nahm sie erstmals an einer Marathon-Weltmeisterschaft teil. Im Endklassement belegte sie nach rund viereinhalb Stunden Fahrzeit den fünften Platz, womit sich die Oberländerin durchaus zufrieden zeigte: „Es war ein gutes Training für die beiden noch ausstehenden Events. Vor allem in den ersten beiden Stunden habe ich mich wohl gefühlt. Die vielen Trails haben mächtig Spaß gemacht.“

# Sieg im XCO-Krimi

**WORLD SERIES LAKE PLACID.** Was für ein Wochenende in Lake Placid! Im kleinen Wintersportort im US-Bundesstaat New York, in dem 1932 und 1980 Olympische Spiele stattgefunden hatten, waren Ende September die Asse der Mountainbike-Szene die Hauptdarsteller. Und die Athletinnen und Athleten des Teams Specialized Factory Racing drückten dem Event mehr als eindrucksvoll ihren Stempel auf – holten die Siege in allen vier Rennen!

Nach einem wahren Krimi im Cross Country der Frauen durfte Heeressportlerin Laura Stigger jubeln. In einem extrem schnellen Rennen, in dem sich zwischen Führenden und Verfolgerinnen immer wieder Lücken auftaten, startete sie in der finalen Runde eine furiose Tempojagd mit ihrer Schweizer Teamkollegin Sina Frei, die tags zuvor im Short Track triumphiert hatte. Ins Zielgelände fuhr das Duo gemeinsam mit Loana Lecomte aus Frankreich und Candice Lill aus Südafrika ein.

Der finale Antritt des Specialized-Duos war dann unwiderstehlich – und im Ziel wurde der Doppelsieg lautstark gefeiert. „Es war unglaublich! Die USA sind offenbar ein guter Boden für mich“, sagte Laura nach dem Rennen und blickte damit auch auf ihren ersten XCO-Sieg im Weltcup im Jahr 2023 zurück, den sie in Snowshoe gefeiert hatte. Sie meinte weiter: „Im Heimatland meines Teams zu gewinnen, ist natürlich etwas ganz Besonderes. Und gemeinsam mit Sina einen Doppelsieg zu feiern – das macht alles noch einmal schöner. Es war ein hartes Rennen, in dem ich voll gepusht habe.“

# Mit Power auf den zweiten Rang



Unwiderstehlich in den Downhills: Laura Stigger sorgte mit ihren technischen Fähigkeiten auch bei Experten für Begeisterung. Foto: Michal Cerveny



Mit der Französin Loana Lecomte legte die Heersportlerin im Cross-Country-Rennen in Mont-Sainte-Anne einen Husarenritt hin. Foto: Johanna Scheiber

**WORLD SERIES MONT-SAINTE-ANNE.** Viel besser hätte das Saisonfinale für Laura Stigger im kanadischen Mont-Sainte-Anne Anfang Oktober nicht laufen können! Mit Platz 6 im Short Track sicherte sie sich einen Startplatz in der ersten Reihe im XCO-Bewerb. Und dort machte sie sich schon in der zweiten Runde mit der Französin Loana Lecomte aus dem Staub und lieferte sich mit dieser eine hochwertige Battle.

Laura begeisterte vor allem mit ihren rasanten Fahrten bergab. So lautete etwa der Kommentar in der Eurosport-Live-Übertragung: „Laura Stigger malte ein Bilderbuch an Downhill-Technik.“

Lecomte wusste freilich, mit wem sie es zu tun hatte. Und attackierte in der letzten Runde in einem Anstieg. Spätestens seit Lake Placid eine Woche vorher war der Französin klar, dass sie im Sprint gegen die Tiroler chancenlos sein würde. Am Ende hatte sie 9 Sekunden Vorsprung – und Laura räumte freimütig ein: „Loana war heute bärenstark. Da kann man nur gratulieren.“

Bei ihr war die Freude dennoch groß. Denn mit ihrem zweiten Platz schaffte sie auch noch in der Gesamtwertung den Sprung auf Rang 2 hinter der Schweizerin Alessandra Keller. Und das Damenteam von Specialized Factory Racing gewann auch die Mannschaftswertung 2024...



Podest der World-Series-Gesamtwertung 2024: Laura Stigger (2.), Alessandra Keller (1.) und Candice Lill jubelten gemeinsam. Foto: Michal Cerveny



Auch in Übersee gaben die Fans alles! Laura Stigger freute sich in Kanada über lautstarke Unterstützung aus der Heimat. Foto: Johanna Scheiber

# VIELEN DANK FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG



# *SPECIALIZED*®



Foto: Red Bull Content Pool/Bartek Wolinski

# VISA

# SteinTEC